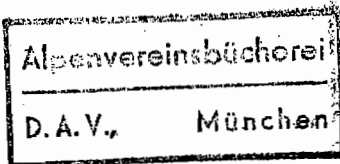


Jahresbericht  
des  
Deutschen Alpenvereins Prag  
über das  
Vereinsjahr 1928.



PRAG

Buchdruckerei Theodor Illing, Iglau. — Selbstverlag.



# Jahresbericht

des

## Deutschen Alpenvereins Prag

### über das Vereinsjahr 1928.

Auf der 59. (8.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. Oe. A. V.), die am 1. Feber 1929 im Säulensaal des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Obmann des Vereines im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1928 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verflossenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren. Das Vereinsjahr 1927 schlossen wir mit einem Stande von 1033 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1928 sind 135 neue Mitglieder beigetreten; dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 83 Vereinsgenossen zu verzeichnen, so daß das Jahr 1928 mit einem Stande von 1085 (+ 52) abgeschlossen wurde.

Zu unserem Leidwesen sind uns im vergangenen Jahre mehrere zumeist langjährige Mitglieder durch den Tod entrissen worden. Wir betrauern den Verlust der Herren: Viktor Bunzel, Kaufmann, Mitglied seit 1920, Josef Maschek, Fabrikant in Brünn, Kommerzialrat Prosper Piette-Rivage, Fabrikant in Freiheit (1892), M. U. Dr. Eduard Rohn (1900), Vinzenz Stampfl in Pilsen (1903), Emil Taubeles, Buchhändler (1906) und Alfred Wanka, Kanzleidirektor der Bezirksvertretung in Königinhof (1904). Wir werden den Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gessner, Professor an der deutschen technischen Hochschule;

Obmann-Stellvertreter: Univ. Prof. M. U. Dr. Karl Walko;

I. Schriftführer: Direktor Dr. Max Fortner;

II. Schriftführer und Bücherwart: Ekkehard Seifert, Landesbeamter;

Kassier: Dr. Friedrich Repp, Disponent der Böhm. Eskomptebank und Kreditanstalt;

Referent für das Führer- und Rettungswesen: M. U. Dr. Walter Koerting;

Hütten- und Wegbau-Referent: Adalbert Plott, Bankbeamter;  
Referent für das Vortragswesen und Leiter der Wintersport-Abteilung:  
Ignaz Merz, Landesbeamter;

Beisitzer: Julius Ginzel, Prokurist der Böhm. Unionbank;  
Ing. Karl Jockel;  
Konstantin Korzendörfer, Schriftleiter;  
J. U. und Ph. Dr. Emil Lingg, Advokat;  
J. U. und Ph. Dr. Friedrich Karl Pick, Oberfinanzrat;  
Franz Walenta, Kaufmann.

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;  
Max Klaus, Prokurist der Böhm. Unionbank;  
Rudolf Northoff, Großkaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand des Vereines unser Ausschußmitglied Advokat J. U. und Ph. Dr. Emil Lingg, dem wir für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichstem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1903 eingetretenen Mitglieder:

Inspektor Adalbert Keller und  
Regierungsrat Theodor Ried.

Zur besonderen Freude gereicht es uns, diesmal auch das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft dem um die alpine Sache hochverdienten Herrn Franz Höller in Karlsbad überreichen zu können. Seit dem Jahre 1878 Mitglied des Vereines hat uns Franz Höller seinerzeit aus der schönen Kurstadt zahlreiche Mitglieder zugeführt, die auf seine Anregung im Jahre 1883 auf eigene Kosten im Matschertal eine alpine Schutzhütte unter dem Namen Karlsbader Hütte erbaut haben. Die Hütte wies dank ihrer günstigen Lage einen ständig wachsenden Besuch auf, wurde im Jahre 1901 auf Vereinskosten durch einen Anbau vergrößert und fortan zu Ehren ihres Gründers Höller-Hütte genannt. Franz Höller hat sich auch um die Bewohner des Matschertales sehr große Verdienste erworben und wurde von der Gemeinde Matsch zum Ehrenbürger ernannt.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 4 Ausschußsitzungen eingehend beraten. Die Erledigung der laufenden Agenda erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Ausschuß, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Gessner, Kassier Dr. Repp, Führerreferenten Dr. Koerting, Hüttenwart Plott, Vortragsreferenten Merz und Bücherwart Seifert.

Die Wintersport-Abteilung leitete wie im Vorjahr das Ausschußmitglied J. Merz.

Im Laufe des Jahres wurden 4 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern veranstaltet, die sich sämtlich eines sehr zahlreichen Besuches von Mitgliedern und Gästen erfreuten.

Am 19. Jänner: Hauptversammlung mit anschließendem Vortrage des Fr. Milana Jank, München: „Kletterturen im Wilden Kaiser“.

Am 10. Feber: Herr Walter Flaig, Gargellen: „Die Bernina“.

Am 27. März: Herr Dr. Karl Blodig, Bregenz: „Bergfahrten im Montblanc-Gebiet mit Ludwig Purtscheller“.

Am 13. November: Herr Dr. Ernst Hanausek, Baden bei Wien: „Auf Skiern in Sonne und Schnee“.

Unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glockner- und Venedigergruppe wurde wieder die größte Sorgfalt gewidmet. Außer dem unermüden Hütten- und Wegwart Plott, der bereits in den Pfingsttagen die Stüdlhütte aufsuchte und im Spätsommer alle Hütten inspizierte und das Wegnetz abging, weilten im Sommer Obmann Dr. Gessner, Obmannstellvertreter Dr. Walko, Führerreferent Dr. Koerting und die Ausschußmitglieder Dr. Fortner, Merz, Dr. Repp und Seifert im Arbeitsgebiet.

## 1. Schutzhütten.

### a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Pragerhütten wurden wieder durch unsere bewährte Wirtschafterin Fr. Elise Mühlburger aus Matri bewirtschaftet. Zur Abwechslung wurde im Frühjahr die Neue Prager Hütte, die für den Winterverkehr gesperrt ist, erbrochen, ohne daß größerer Schaden angerichtet worden wäre. Schlimmer traf uns im Herbst die Nachricht von einem Einbruch in die Alte Prager Hütte, die als Winterquartier eingerichtet ist, weil die ungebetenen Besucher den ganzen, für den laufenden Winter vorbereiteten Holzvorrat verbrannt haben. Da es bei der vorgeschrittenen Jahreszeit unmöglich war, das Holzlager zu ergänzen, so wurden die Winterturisten in allen größeren alpinen Zeitschriften ersucht, den Besuch der Hütte im heurigen Winter zu meiden; dennoch steht zu befürchten, daß trotz dieser Maßregel Besuche erfolgen werden, die dann bei fehlendem Heizmaterial die Einrichtung der Hütte zur Feuerung heranziehen werden. Wir sehen daher den Nachrichten über den Zustand der Hütte im kommenden Frühjahr mit einigem Bangen entgegen.

Um der in der Hauptreisezeit häufig eintretenden Überfüllung der Neuen Prager Hütte einigermaßen zu steuern, wurde im Untergeschoß der Hütte ein geräumiger Führerraum ausgebaut und eingerichtet. Durch das hiedurch erreichte Freiwerden eines Raumes im 1. Geschoß und die Anschaffung von 3 Doppelbetten wurde die Anzahl der Schlafstellen in Betten auf 26 erhöht. Ferner wurde eine größere Zahl von Decken und Strohsäcken zur Herrichtung von Notlagern im Speiseraum beschafft. Durch diese Maßregeln

wurde tatsächlich trotz unverändert starker Frequenz eine weit reibungslosere Unterbringung der Besucher erreicht. Die baulichen Veränderungen und der Ankauf der erwähnten Einrichtungsgegenstände erforderte einen Kostenaufwand von K $\check{c}$  17.555.81 —

#### b) Johannishütte.

Die Hütte wurde wieder durch Frau Anna Steiner aus Prägraten bestens bewirtschaftet. Der Zustand auf der winzigen Hütte wird aber immer unhaltbarer. Da überdies nach Fertigstellung der neuen Kraftwagenstraße nach Prägraten mit einer weiteren, sehr beträchtlichen Steigerung des Besuches zu rechnen ist, so hat der Ausschuß beschlossen, nunmehr ernstlich an eine Vergrößerung der Hütte heranzugehen; dabei soll der alte, aus dem Jahre 1858 stammende Bau in pietätvoller Weise erhalten bleiben und lediglich durch einen Anbau vergrößert werden. Die Pläne für diesen Anbau sind in entgegenkommender Weise nach den Angaben des Obmanns von Herrn Ing. Arch. H. Wunderlich der Lehrkanzel für Baukunst Prof. A. Payrs an der deutschen technischen Hochschule hergestellt worden. Ein Gesuch um eine Beihilfe, ohne deren Bewilligung wir bei dem derzeitigen Stand unserer Geldmittel allerdings an diese neue Aufgabe nicht herangehen können, wird fristgerecht im Jänner l. J. beim Hauptausschuß des D. u. Oe. A. V. in Innsbruck eingebracht werden.

#### c) Stüdlhütte.

Der großangelegte Umbau der Stüdlhütte ist im Berichtsjahr glücklich beendet worden. Die Bauarbeiten waren im Spätherbst 1927 im wesentlichen abgeschlossen. Leider hat die Hütte bei der Überwinterung schweren Schaden erlitten, da ein furchtbarer Sturm etwa die Hälfte der Blecheindeckung des Daches abriß und weit gegen das Ködnitztal hinabschleuderte. Dieser Schade wurde bei Beginn der günstigen Witterung im Frühsommer behoben und die letzten Bauarbeiten durchgeführt.

Der Tag der feierlichen Einweihung der Hütte wurde auf den 22. Juli 1928 festgesetzt. Da alle Bestellungen für die Einrichtung des zweiten Speisezimmers, der Zimmer und Schlafräume sehr früh erfolgt waren, so durfte der Obmann hoffen, die Hütte fertig vorzufinden, als er drei Tage vor der Einweihung zu unserem neuen Bergsteigerheim aufstieg. Es zeigte sich aber, daß durch Saumseligkeit einzelner Lieferanten und Schwierigkeiten beim Transport der Einrichtung der Zustand der Hütte vieles zu wünschen übrig ließ. In harter Arbeit gelang es aber bis zum Festtag aller Schwierigkeiten Herr zu werden und die Hütte bis auf den zweiten Vorratsraum im Erdgeschoß und die Trockenkammer im zweiten Stock fertigzustellen. Leider ereignete sich am 20. Juli in der Nähe der Hütte ein schwerer Unglücksfall: Der junge Grazer Bergsteiger jur. Günter Kah r stürzte in eine Spalte des Teischnitzkeeses und konnte, obzwar die Rettungsmannschaft in kürzester Zeit zur Stelle war, nur mehr als Leiche geborgen werden.

Am Abend des 21. Juli fand unter der Leitung des Obmannstellvertreters Prof. Dr. K. Walko in Glieders Gasthof zum Glocknerwirt in Kals ein Begrüßungsabend statt, der einen überaus angeregten Verlauf nahm. Am folgenden Morgen stiegen die Festgäste bei herrlichem Wetter, das unsere Feier besonders begünstigte, zur Hütte auf, die mit Reisigguirlanden und Fahnen geschmückt war. Droben krachten schon am frühen Morgen die Böller und weckten das Echo in den Wänden der umliegenden Bergriesen. Bald ertönten auch die Weisen der trefflich geschulten Kaiser Schützenkapelle, der wir für ihre Teilnahme an der Feier zu wärmstem Danke verpflichtet sind.

Um 11 Uhr vormittags waren alle Teilnehmer vor der Hütte versammelt. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Gessner eröffnete die Feier und begrüßte die Festgäste: den Bürgermeister von Kals, Herrn Simon Oberhauser, Herrn Kaplan Josef Stocker, den Vertreter des Hauptausschusses Landesgerichtsrat a. D. C. Müller, Direktor des Alpinen Museums in München, die Vertreter der öst. Sektionen des D. u. Oe. A. V., die Herren Bergrat Dr. Beck (S. Austria), Jaegermayer (S. Baden bei Wien), Dr. Spinner (S. Lienz), Oberpostverwalter Girstmayer (S. Matri i. O.), Thäder (S. Reichenau), Juschitz (S. Wien) und Freith (Wiener Lehrer), die Vertreter der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei, Prof. Ing. Merbellier (D. A. V. Moravia, Brünn) und Prof. G. Richter (D. A. V. Saaz), ferner die Kalsener Bergführer mit ihrem Obmann Johann Schneider und die Ausschußmitglieder Dr. Fortner, Merz, Dr. Repp, Seifert und Prof. Dr. Walko.

Die Feier leitete Herr Kaplan Stocker, dem wir für seine Teilnahme an unserem Fest wärmstens danken, mit einer tiefgefühlten Ansprache ein und nahm dann unter den Klängen eines Chorals die kirchliche Einweihung des neuen Hauses vor. Dann ergriff der Obmann das Wort zur Festrede:

„Wir stehen heute auf alpin-historischem Boden. Im Jahre 1868, vor gerade 60 Jahren, ist hier von Johann Stüdl die erste hochalpine Schutzhütte erbaut worden, von jenem Mann, der dem Alpinismus sein Lebenswerk geweiht hat. Stüdl war nicht nur Erschliesser der Berge des Glocknergebietes durch deren Erforschung, er hat auch dem breiteren Strom der Bergwanderer die Wege geebnet und als Organisator wirkend vor allem an der Wiege des D. u. Oe. A. V. Pate gestanden. Durch volle 50 Jahre hat er als Obmann die S. Prag des D. u. Oe. A. V. geleitet und es würde viel zu weit führen, wollte ich Ihnen hier ein erschöpfendes Bild seines Lebenswerkes bieten. Seine Hütte aber hat er gehütet wie ein Schatzkästlein und sie stets aus eigenen Mitteln unter großen Opfern erhalten. Bis in sein höchstes Alter ist er alljährlich heraufgepilgert zu seiner Lieblingshöpfung und ihrer Erhaltung galt noch die Sorge seiner letzten Lebensstage. War es ursprünglich seine Absicht, bei seinem Ableben die Hütte als Geschenk in den Besitz des D. A. V. Prag als des Rechtsnachfolgers der S. Prag übergehen zu lassen, so hat der

traurige Ausgang des Krieges auch für ihn Verhältnisse geschaffen, die ihm die Durchführung dieses Gedankens unmöglich machten. In seiner letztwilligen Verfügung aber, in der er gleichzeitig bestimmte, daß die Hütte für immerwährende Zeiten den Namen „Stüdlhütte“ behalten soll, hat er dem D. A. V. Prag ein Vorkaufsrecht gesichert. Es hätte der Klausel über die Beibehaltung des Namens nicht bedurft; denn der Name Stüdl ist dem D. A. V. Prag geheiligt und wird nimmer vergessen werden. Zur selben Stunde, da wir hier in feierlicher Runde versammelt sind, legt ein Ausschußmitglied unseres Vereines einen Kranz aus grünem Reissig auf den Hügel, unter dem Johann Stüdl im ewigen Schlummer ruht.

Es war für den D. A. V. Prag eine Ehrenpflicht, von dem ihm eingeräumten Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen und die Hütte zu erwerben, umso mehr, als wir durch die Stüdlhütte das Kaiser Gebiet in der südlichen Glocknergruppe als unser Arbeitsgebiet seit mehr als einem halben Jahrhundert betreut haben. Daß es uns möglich war, durch Ankauf der Stüdlhütte dieser Ehrenpflicht zu genügen, verdanken wir neben dem Entgegenkommen der Stüdl'schen Erben vor allem der tatkräftigen Unterstützung des Hauptausschusses des D. u. Oe. A. V., der uns in kritischen Stunden mit vorbildlich raschem Entschluß beisprang und dem ich auch von dieser Stelle aus nochmals den wärmsten Dank sagen will. Am 21. Juni 1925 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet, durch den die Hütte in unseren Besitz kam.

Schon die erste Bewirtschaftungszeit im Sommer 1925 überzeugte uns von der unerläßlichen Notwendigkeit eines völligen Umbaus und einer wesentlichen Erweiterung der Hütte, wenn diese den Anforderungen des ständig steigenden Verkehrs gerecht werden sollte. Im Jahre 1926 wurde der endgültige Plan für die Durchführung des Umbaus gefaßt, mit dem dann schon im Herbst desselben Jahres begonnen wurde. Im Frühsommer 1927 konnte die Hütte bereits mit wesentlich vergrößertem Belagraum dem Verkehr wieder übergeben werden. Im Herbst dieses Jahres wurden die Bauarbeiten im wesentlichen beendet und der laufende Frühsommer brachte die endgültige Fertigstellung des Baues und der Einrichtung. Nun steht die Stüdlhütte da als stolzer Bau, der zu den größten Schutzhütten der Ostalpen zählt, einen fast auf das dreifache vergrößerten Belagraum mit allen wesentlichen Nebenräumen aufweist und die Spuren der alten Hütte kaum noch erkennen läßt. Unser Werk reiht sich den übrigen Schöpfungen des D. A. V. Prag, dessen Arbeitsgebiet sich einst auf eine ganze Reihe der schönsten Gruppen in den Ostalpen erstreckte, würdig an die Seite. Mit Stolz dürfen wir auf unsere neueste Schöpfung blicken und uns des gelungenen Werkes freuen.

Die Mühen und Sorgen, die Unsumme von Arbeit, die während der zweijährigen Bauperiode geleistet werden mußte; vermögen freilich nur jene zu ermessen, die selbst in solcher Höhe einen Bau durchgeführt haben. Die Beschaffung der notwendigen Geldmittel war dabei wohl eine große, aber nicht die größte Sorge, dank der

großmütigen Unterstützung durch den Gesamtverein und die Opferwilligkeit unserer Mitglieder, die sich erst in jüngster Zeit durch reichliche Stiftung von Zimmereinrichtungen neuerlich bewährt hat. Nicht immer stand der Bau unter einem günstigen Stern und neben dem Wüten der Elemente hat uns auch menschliche Unzuverlässigkeit manche bittere Stunde bereitet. Wenn trotzdem die vorgesehenen Baufristen im wesentlichen eingehalten worden sind, so danken wir dies unserem wackeren Bauunternehmer F. Köll aus Matrei, dem ich für die geleistete Arbeit hiemit öffentlich Dank sage. Von den Funktionären unseres Vereines sei neben dem gesamten Ausschuß besonders unseres früheren Zahlmeisters Prokuristen J. Ginzel und unseres gegenwärtigen Kassiers Disponenten Dr. Repp gedacht. Den Löwenanteil an der Arbeit hat aber unser unermüdlicher Hüttenwart Adalbert Platt geleistet, der es in seiner bekannten Bescheidenheit ausdrücklich vermieden hat, dem heutigen Feste beizuwohnen. Seiner unermüdlichen, selbstlosen Mühewaltung ist das Gelingen unseres Werkes vor allem zu verdanken. Mit warmer Anerkennung darf ich schließlich der Unterstützung unserer Kaiser Führerschaft gedenken, der die Hütte auch zur weiteren Betreuung anvertraut ist.

So steht denn die neue Stüdlhütte auf stolzer Höhe, überragt vom Haupt des Großglockners, des Königs der norischen Alpen, der nunmehr den stolzen Namen des höchsten Berges der deutschen Ostalpen trägt, einen Namen, den er sich freilich durch ein unsagbar schmerzliches Opfer erworben hat. Gleich leuchtenden Augen blicken die Fenster in der Front unserer Hütte im Glanze der Abendsonne hinüber nach den Bergen des sonnigen Südlandes, die uns verloren gegangen sind. Der Boden aber, auf dem die Hütte ruht, ist Gottlob noch Tiroler Boden geblieben. In den Bergen Osttirols, unter seiner biederen Bevölkerung haben wir, daheim selbst in fremdes Joch gespannt, eine zweite Heimat gefunden, die wir lieben mit der ganzen Glut, deren ein deutsches Bergsteigerherz fähig ist.

Du traute Stüdlhütte, die Du neuerstanden bist unter tausend Mühen und Sorgen, ich weihe Deine gastlichen Räume allen Bergfahrern, die in dürstender Sehnsucht nach der Herrlichkeit der Berge zur Höhe wallen. Möge echt deutscher Bergsteigergeist Dich durchwogen, wie seit sechs Dezennien so auch in alle Zukunft und Dein Ehrenname Dir Schutz sein wider alle Entweihung wie des Allmächtigen Hand Dich schirme gegen alle feindlichen Gewalten. Heil sei Dir, Heil dem großen deutschen und öst. Alpenverein und Heil unserem über alles geliebten Volk, das zu neuer strahlender Höhe aufsteigen und blühen, wachsen und gedeihen möge jetzt und immerdar."

Nach der beifällig aufgenommenen Festrede überbrachte Herr Landesgerichtsrat Müller die Grüße und Glückwünsche des Hauptausschusses, Herr Dr. Beck beglückwünschte uns namens der österreichischen Sektionen, Herr Prof. Richter namens des Verbandes

der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei. Die Grüße der Familie Stüdl überbrachte der Enkel unseres verewigten Ehrenvorsitzenden, Herr stud. phil. Hans Max Stüdl. Besonders herzliche Worte fand der Bürgermeister Oberhauser, der die Verdienste hervorhob, die sich unser Verein in 60 jähriger Arbeit um seine Bergheimat erworben hat. Den Beschluß der Redner bildete Herr Prof. Dr. Walko mit dem Dank an den Obmann des Vereins.

Nach der Feier vereinigte ein gemeinsames Mittagessen die Festteilnehmer in frohester Stimmung, die dann auch bei den anschließenden Bergfahrten herrschte. Bei der Besichtigung der Hütte erntete die einfache und praktische Einrichtung das uneingeschränkte Lob aller Festgäste.

Die Stüdlhütte weist nach beendigtem Umbau im Erdgeschoß zwei geräumige Speisezimmer, eine Küche mit einem großen neuen Sparherd, 2 Vorratsräume und eine Gesindekammer auf; im 1. Stock liegen zehn Zimmer, im 2. Stock zwei weitere Zimmer mit insgesamt 31 Betten. Der 2. Stock enthält weiters drei Matratzenräume und den Führerraum mit 21 Schlafstellen und schließlich eine Trockenkammer, die durch die Abgase des Küchenherds beheizt wird.

Die Gesamtkosten für den Ankauf und den Umbau der Hütte belaufen sich bisher auf K $\check{c}$  347.983.76. Der Hauptausschuß hat zu diesen Kosten in Gestalt eines Darlehens und einer Beihilfe 19.000 RM=152.000 K $\check{c}$  beigetragen, der restliche Betrag von fast 200.000 K $\check{c}$  mußte durch den Verein aufgebracht werden. Eine sehr namhafte Hilfe bei der Einrichtung der Hütte bildeten die von unseren Mitgliedern gestifteten Zimmereinrichtungen im Gesamtbetrag von 20.804 K $\check{c}$ . Wir haben auf der Stüdlhütte ein Ida-Lingg-Zimmer, ein Brüder-Dietz-Zimmer, ein Taubeles-Zimmer, je ein Zimmer der Smichower Wanderfreunde, der Beamten der Böhm. Eskomptebank und Kreditanstalt und der Beamten der Böhm. Union-Bank, ferner ein Ingenieur-, ein Ärzte- und ein Juristenzimmer. Den freundlichen Spendern sei hiemit der beste Dank gesagt. Im Jahre 1929 wird noch der äußere Verputz der Hütte herzustellen sein; ferner soll sobald als möglich die Hütte durch eine Wasserleitung mit Nutz- und Trinkwasser versorgt werden. Auch die Anlage einer Telephonleitung zur Hütte scheint nach den jüngsten Verhandlungen in greifbare Nähe gerückt.

Unsere Hütten hatten im Jahre 1928 folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

|                             |      |          |                    |
|-----------------------------|------|----------|--------------------|
| Neue Prager Hütte . . . . . | 2726 | Besucher | (im Vohrjahr 2729) |
| Alte Prager Hütte . . . . . | 821  | "        | ( " " 781)         |
| Johannishütte . . . . .     | 455  | "        | ( " " 573)         |
| Stüdlhütte . . . . .        | 2502 | "        | ( " " 2153)        |
| zusammen . . . . .          | 6504 | Besucher | (im Vorjahr 6236)  |

## 2. Weganlagen.

### a) In der Venedigergruppe.

Die im letzten Jahresbericht angekündigten Wegbauten vom Südufer des Viltragenkees über das Kesseltörl zur Neuen Pragerhütte und vom Nordufer gegen die Schwarzkopfscharte als Übergang zur Thüringerhütte im Habachtal wurden heuer durchgeführt. Ferner wurden neben Ausbesserungsarbeiten der übrigen Wege eine Reihe von Wegtafeln aufgestellt und Nachmarkierungen vorgenommen.

### b) In der Glocknergruppe:

Alle Wege unseres Netzes wurden nach der Schneeschmelze nachgebessert und eine besonders gründliche Nachmarkierung auf den beiden Anstiegen zur Stüdlhütte und dem vielbegangenen Weg auf das Kals-Matreier Törl durchgeführt.

## 3.) Führerwesen.

Das Führerwesen in der südlichen Glockner- und Venedigergruppe wurde auch im verflossenen Jahre mit Aufmerksamkeit betreut. Die Führertage wurden vom Führerreferenten Dr. Walter Koerting am 29. Juni 1928 in Matrei in Osttirol (gleichzeitig für die Führer und Anwärter von St. Jakob im Deferegggen), am 20. Juni in Praegraten und am 1. Juli in Kals abgehalten. Bei den Tagungen fanden sich fast sämtliche Führer, Führeranwärter und autorisierten Träger ein, deren Ausrüstungen der vorschriftsmäßigen Prüfung unterzogen wurden. Gleichzeitig wurden die Führer auf ihren Gesundheitszustand untersucht, neue Anwärter nach gesundheitlicher Prüfung aufgenommen und einzelne Führer zur Pensionierung vorgeschlagen. Wie in den Vorjahren wurde auch heuer bei den Obmännern der Bergführervereine Sanitätsmaterialreserven zur Ergänzung hinterlegt. In den einzelnen Führerstandorten wurde die Regelung des Führerdienstes durchgeführt. Die Führer in Matrei wurden dank der Unterstützung des Hauptausschusses des D. u. Oe. Alpenvereines zum Teil mit neuen Karten beteiligt. Den jungen Führern in Praegraten wurde ein Zuschuß zur Anschaffung der Führerausrüstung aus Vereinsmitteln bewilligt. Die Führervereine wurden bei den Führertagungen mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, daß die Übernahme von Touren seitens pensionierter Führer durchaus unzulässig ist. Den autorisierten Trägern Bartlmä Mariacher und Michel Steiner wurde wegen ihres aufopfernden Verhaltens gelegentlich der Rettung eines Touristen die besondere Anerkennung ausgesprochen. Die beim Hauptausschuß des D. u. Oe. Alpenvereines erliegende Kartei der Führer, Führeraspiranten und autorisierten Träger wurde von uns ergänzt.

#### 4. Rettungswesen.

Der Referent für Rettungswesen Dr. Koerting hat die Rettungsstellen in Matri, Praegraten und Kals auch heuer einer Besichtigung unterzogen, war jedoch in diesem Jahre außer Stande, wie bisher auch die sämtlichen Meldestellen zu besichtigen. Mit der neugeschaffenen Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol (Sitz Lienz) wurde einvernehmlich zusammengearbeitet. Dank der Unterstützung durch den Hauptausschuß wurden von der genannten Landesstelle antragsgemäß fast alle Melde- und Rettungsstellen des Gebietes mit neuem Rettungsmaterial versehen. Die der Aufsicht des Deutschen Alpenvereins Prag unterstehenden Bergführer wurden gelegentlich eines besonderen Falles eindringlich auf ihre in der Führerordnung und in den Bestimmungen für das Rettungswesen niedergelegten Pflichten aufmerksam gemacht. Die Bergführer wurden überdies belehrt, daß die in den Hütten befindlichen Rettungsbehelfe unter keinen Umständen zu anderen Zwecken als zu Rettungsexpeditionen herangezogen werden dürfen; desgleichen erging an die Hüttenbewirtschafter die Aufforderung, die in den Hütten befindlichen Rettungsmittel auch im Winter auf den Hütten zu belassen.

♦ ♦

Der Plan der Erbauung einer Schutzhütte am Gr. Muntanitz in der Granatspitzgruppe oberhalb Matri i. O. in unmittelbarer Nähe unserer Arbeitsgebiete durch die dem Verband der deutschen Alpenvereine angehörigen Brudervereine, dem wir die wärmste Förderung angedeihen ließen, ist zur Wirklichkeit geworden. Die neue Hütte konnte im Herbst 1928 bereits unter Dach gebracht werden. Der Ausschuß wird der heutigen Hauptversammlung den Antrag unterbreiten, dem zum Zweck des Hüttenbaues von unseren Alpenvereinen gegründeten Verein „Sudetendeutsche Hütte“ mit einer einmaligen Beitragsleistung von Kč 5000.— beizutreten.

Unsere Schuld auf die Anteilscheine für den Bau des Payerhütten-Schlafhauses ist durch Schenkung und Rückkauf von Anteilen abermals verringert worden und beträgt jetzt Kč 18.083.—.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern Kč 26.300.— an verzinslichen Anleihen.

Die Alpine Auskunftsstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern so lebhaft in Anspruch genommen, daß sie zu manchen Zeiten dem Ansturm kaum zu genügen vermochte. Amtsstunden finden jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der Lehrkanzel des Obmannes Prof. Dr. Aug. Gessner, Deutsche Technik, Husgasse 5, III. Hof, I. Stock, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die völlig neugeordnete und wesentlich vergrößerte Vereinsbücherei zur Verfügung, um deren Reorganisierung sich die Ausschußmitglieder Plott und Seifert die größten Verdienste erworben haben.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen alpinen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen dafür auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Durch die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch diesmal in der Lage, in unseren Arbeitsgebieten in der Venediger- und Glocknergruppe Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zu veranstalten.

Unser bezügl. Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von Kč 5156.50, sodaß nachstehend genannte Orte beteiligt werden konnten:

|   |            |
|---|------------|
| Kals, Glocknergruppe . . . . .                  | Sch. 160.— |
| Matri, Venedigergruppe . . . . .                | „ 160.—    |
| Prägraten in Iseltal, Venedigergruppe . . . . . | „ 100.—    |

Ferner erhielten an Spenden:

|  |            |
|--|------------|
| Jakob Steiner in Prägraten . . . . .                             | Sch. 100.— |
| der pensionierte Bergführer And. Leitner, Prägraten . . . . .    | „ 50.—     |
| der pens. Lehrer Georg Mitterer in Laurein (Südtirol) Lire 100.— |            |

Den edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Zwecke innigst gedankt.

♦ ♦

Ein Jahr schwerer Arbeit, aber auch reicher Erfolge ist verstrichen. Gestützt auf das Vertrauen unserer Mitglieder, die getreu den Überlieferungen unseres Vereins geschlossen hinter dem Ausschuß stehen, wollen wir mit frischer Kraft an die neuen und nicht geringen Aufgaben herangehen, die das neue Vereinsjahr uns bringen wird. Gilt es doch in diesem Jahr die Schlußsteine zusammenzutragen, die dann im Jahre 1930 zum Fest des sechzigjährigen Bestandes den stolzen Bau unseres Vereines krönen sollen.

Prag, am 1. Feber 1929.

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereines Prag:

**Prof. Dr. Ing. August Gessner,**

dtz. Obmann.



## Zur Beachtung!

Alle **Zuschriften** sind an den Vereinsobmann Herrn Professor Dr. August Gessner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die **Alpine Auskunftsstelle** des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkanzel Professor Gessner, Deutsche Technik, Prag I., Husgasse 5.

Die **Bücherei** des Vereines befindet sich in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Die **ständigen Mitteilungen** des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen **jeden Sonntag** in der Deutschen Zeitung „Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

**Aufnahmswerber** haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen.

**Anschriftsänderungen** sind unverzüglich dem Vereinsobmann mitzuteilen.

**Alpenvereinskarten** können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

---

## Alpines Notsignal.

Bergsteiger, die sich in Notlage befinden und Hilfe beanspruchen, geben das Notsignal in der Form, daß innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird, hierauf eine Pause von einer Minute eintritt, worauf wieder das Zeichen **sechsmal in der Minute** gegeben wird, und so fort, bis irgendwoher eine Antwort erfolgt. Die Antwort der Rettungsmannschaft wird erteilt, indem innerhalb **einer Minute dreimal** in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird. Die Zeichen können **hörbare** (lautes Rufen, Pfeifen, Schießen u. dgl.) oder **sichtbare** (Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Laterne u. dgl.) sein.

---

## Alpines Museum in München (Praterinsel).

### Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;

Mittwoch und Freitag von 2—5 frei;

Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „**Vereins der Freunde des Alpinen Museums**“ (Sitz München) haben stets **freien Eintritt** (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 R.-Mk.; Postscheckkonto München 4301).